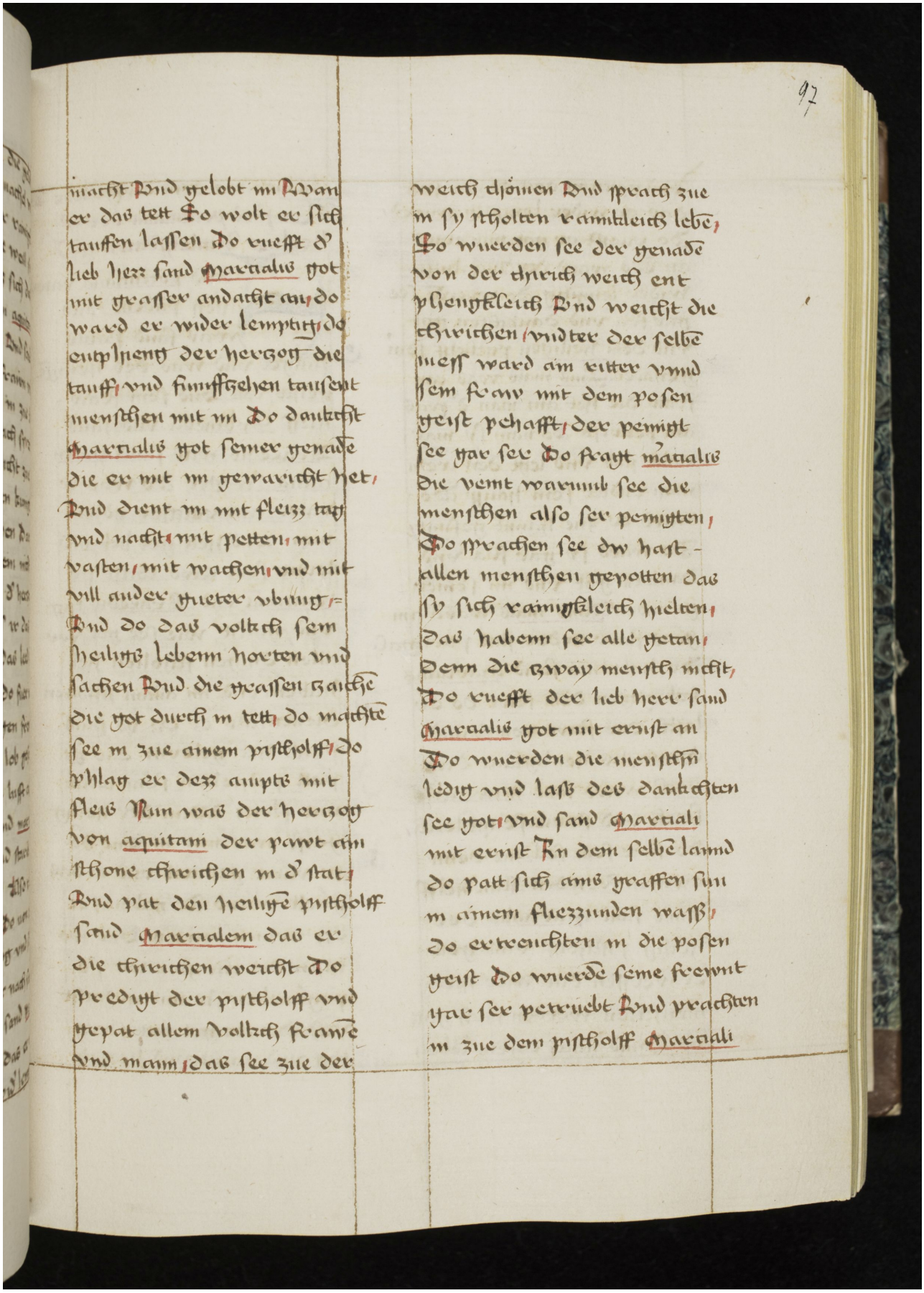
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 97r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



macht Vnd gelobt im Wan
er das tett So wolt er sich
tauffen lassen Do ruefft d'
lieb herr sand Martialis got
mit grasser andacht an, do
ward er wider lemptig, do
entphieng der hertzog die
tauff, vnd funfftzehen tausent
menschen mit im Do dankcht
Martialis got seiner genade
die er mit im gewaricht het,
Vnd dient im mit fleizz tag
vnd nacht, mit petten, mit
vasten, mit wachen, vnd mit
vill ander gueter vbung, =
Vnd do das volkch sein
heiligs lebenn horten vnd
sachen Vnd die grassen zaichē
die got durch in tett, do machtē
see in zue ainem pischolff, do
phlag er dezz ampts mit
fleis Nun was der hertzog
von aquitani der pawt ain
schone chirichen in d' stat,
Vnd pat den heiligē pischolff
sand Martialem das er
die chirichen weicht Do
predigt der pischolff vnd
gepat allem volkch frawē
vnd mann, das see zue der
weich chömen Vnd sprach zue
in sy scholten rainikleich lebē,
So wuerden see der genadē
von der chirich weich ent
phengkleich Vnd weicht die
chirichen, vndter der selbē
mess ward ain ritter vnnd
sein fraw mit dem posen
geist pehafft, der peinigt
see gar ser Do fragt martialis
die veint warumb see die
menschen also ser peinigten,
Do sprachen see dw hast -
allen menschen gepotten das
sy sich rainigkleich hielten,
Das habenn see alle getan,
Denn die zway mensch nicht,
Do ruefft der lieb herr sand
Martialis got mit ernst an
Do wuerden die menschn
ledig vnd lass des dankchten
see got, vnd sand Martiali
mit ernst An dem selbē laund
do patt sich ains graffen sun
in ainem fliezzunden wass,
do ertreuchten in die posen
geist Do wuerdē seine frewnt
gar ser petruebt Vnd prachten
in zue dem pischolff Martiali